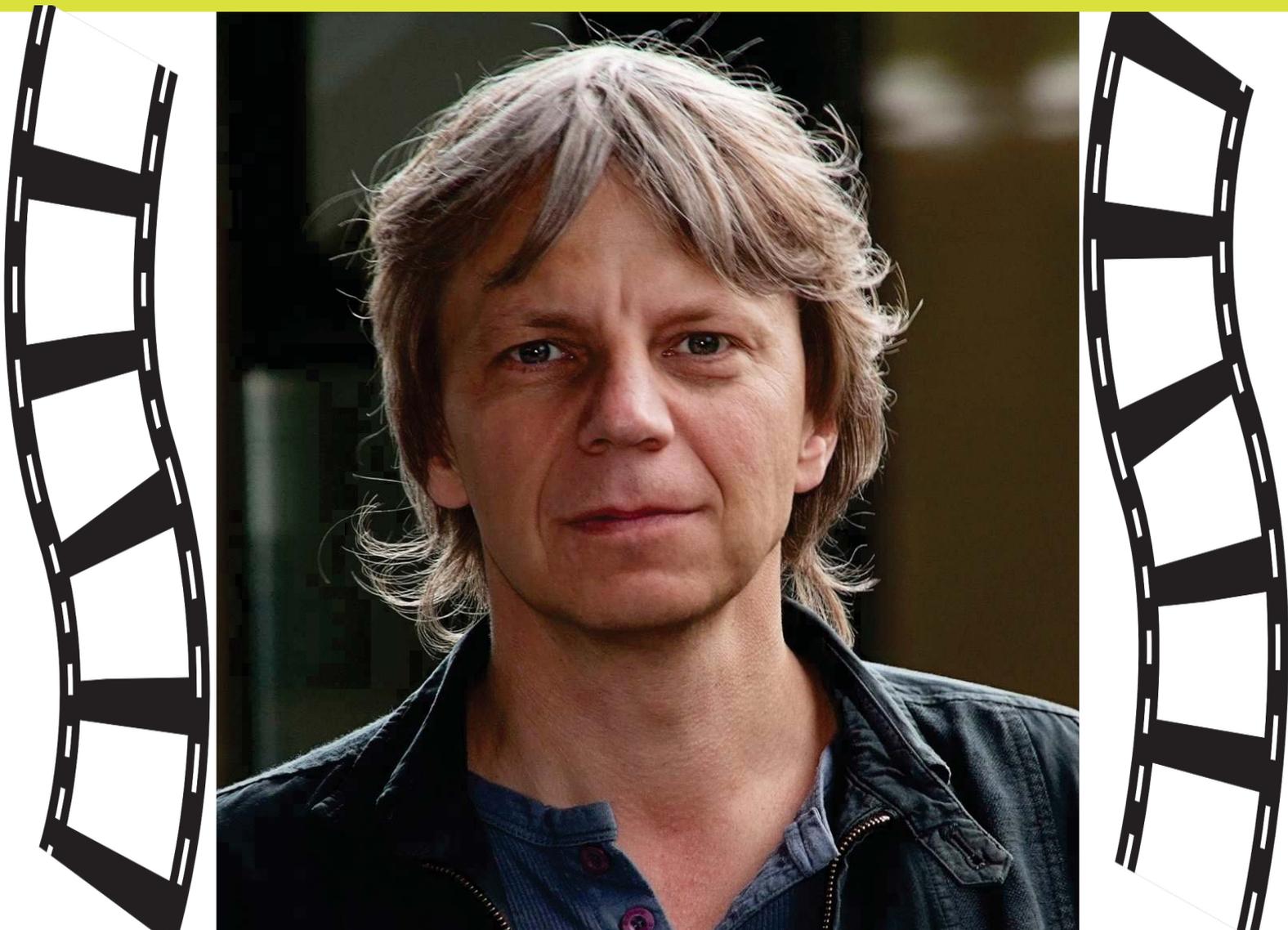


Montag, 2.2.2015, 16 - 18 Uhr
FU Berlin, Seminarzentrum, Raum L 116
Otto-von-Simson-Str. 26, 14195 Berlin

Finden gehen

Andreas Dresen im Gespräch mit Randall Halle



Berlin Program for Advanced German and European Studies lädt ein

Finden gehen:

Andreas Dresen im Gespräch mit Randall Halle

Andreas Dresen ist einer der bedeutendsten deutschen Filmregisseure der Gegenwart. Aufgewachsen in Schwerin drehte er bereits Ende der 70er Jahre eigene Amateurfilme. Seine Studienabschlussarbeit der Regie an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg „So schnell es geht nach Istanbul“ (1990) wurde mit dem Spezialpreis des Prix Europa prämiert. Sein Spielfilmdebüt „Stilles Land“ (1992) erhielt den Deutschen Kritikerpreis. 1999 wurde er dem breiten Publikum mit seinem Episodenfilm "Nachtgestalten" bekannt, der, wie auch der zwei Jahre später entstandene Film „Halbe Treppe“, mit dem Silbernen Bären der Berlinale ausgezeichnet wurde. Sein produktives filmisches Schaffen zeichnet sich durch eine genaue Beobachtung des Alltags und die differenzierte Darstellung vielfältiger Lebenswirklichkeiten aus.

Neben dokumentarischen Arbeiten wie seinem Kultfilm „Herr Wichmann von der CDU“ (2003), inszeniert Andreas Dresen auch immer wieder an Theater und Oper. Am Deutschen Theater in Berlin z.B. inszenierte er 2006 „Kasimir und Karoline“ von Ödön von Horváth. Im selben Jahr wurde am Theater Basel Andreas Dresens erste Opernregie – Mozarts Don Giovanni -gefeiert.

Als Mitglied der Akademie der Künste Berlin-Brandenburg, der Europäischen Filmakademie und der Deutschen Filmakademie der DEFA-Stiftung setzt er sich für die Zukunft und das Erbe der Filmkultur ein. Seit 2012 ist er als Laie Verfassungsrichter im Land Brandenburg. Bei der diesjährigen Berlinale im Februar stellt Andreas Dresen im Wettbewerb seinen neuen Film „Als wir träumten“ vor.

Randall Halle ist Inhaber der Klaus W. Jonas Professur für deutsche Film- und Kulturwissenschaft an der University of Pittsburgh. Nach seiner Promotion 1996 an der University of Wisconsin lehrte er bis 2006 als Associate Professor der University of Rochester, NY. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich Filmtheorie und Sozialphilosophie und analysieren insbesondere Transnationalismus und Europäisierung.

Neben seinen zahlreichen Publikationen in *New German Critique*, *Screen*, *Camera Obscura*, *German Quarterly*, und *Film-Philosophy* sind insbesondere zu nennen (eine Auswahl): *The Europeanization of Cinema* (Illinois 2014), *German Film after Germany* (Illinois 2008), *After the Avant-Garde* (Camden House, 2008). Die Forschung von Randall Halle wurde vielfach durch Stipendien, z.B. vom National Endowment of the Humanities, dem DAAD und der Fulbright Kommission ausgezeichnet. Im Jahr akademischen Jahr 2004-2005 war er Senior Postdoctoral Fellow im Berlin Program for Advanced German and European Studies der Freien Universität Berlin.

Randall Halle ist Vorstandsmitglied der German Studies Association (GSA), der größten nordamerikanischen Vereinigung von Wissenschaftlern, die sich mit der Geschichte, Literatur, Kultur, Politik und Wirtschaft deutschsprachiger Länder befasst. Die GSA ist der langjährige nordamerikanische Kooperationspartner des Berlin Program.

Claudia Olk vom Peter-Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin wird die Veranstaltung eröffnen.

Zeit: Montag, 2.2.2015, 16-18 Uhr
Ort: Seminarzentrum Raum L 116, Otto-von-Simson-Str. 26,
14195 Berlin, U-Bahnhof (U3 Dahlem-Dorf)

Berlin Program for Advanced German and European Studies

Die Freie Universität Berlin fördert mit dem Programm nordamerikanische Nachwuchswissenschaftler/innen der Geistes- und Sozialwissenschaften, die zu Deutschland und Europa forschen. In gemeinsamer Kooperation mit der German Studies Association (GSA), der größten nordamerikanischen Vereinigung von Wissenschaftlern, die sich mit der Geschichte, Literatur, Kultur, Politik und Wirtschaft deutschsprachiger Länder befasst, bietet das Programm vielversprechenden jungen Wissenschaftler/innen einen Rahmen, in einer der wichtigsten Wissenschaftsregionen Europas zu forschen, die Forschung an der Freien Universität Berlin zu diskutieren und sich zu vernetzen. Die zahlreichen Ehemaligen des Programms, die mehrheitlich als Hochschullehrer/innen an bedeutenden nordamerikanischen Universitäten tätig sind, tragen mit ihrer Lehre, Forschung und ihren Publikationen maßgeblich zum Verständnis von Deutschland und Europa in Nordamerika bei. Von dem 1986 ins Leben gerufenen Programm konnten bislang bereits 300 Wissenschaftler/innen profitieren. Neben dem alljährlichen Alumni-Panel auf der GSA-Jahrestagung veranstaltet das Programm einen Summer Workshop und eine Distinguished Lecture an der Freien Universität Berlin.
<http://www.fu-berlin.de/bprogram>

Lageplan des Veranstaltungsorts:

Seminarzentrum Raum L 116, Otto-von-Simson-Str. 26,
14195 Berlin, U-Bahn (U3 Dahlem-Dorf)



Berlin Program for Advanced German and European Studies
Freie Universität Berlin | Garystraße 45 | 14195 Berlin | Germany
<http://www.fu-berlin.de/bprogram>

Bildquelle: Andreas Dresen
Graphik: <http://pixabay.com/>
Digitales Design: Daniel Calzada